



Foto: Mathis Hanspach

Liebe Kino- und Filmfreunde und -freundinnen,

seit über vierzig Jahren mache ich Kino in Deutschland. Viele Filme sind mir ans Herz gewachsen, keinen habe ich vergessen.

Aber was wäre das ganze Theater ohne Filmverliebte und Filmverrückte, die unsere Arbeit auf die Leinwand bringen. Und erst recht ohne sie, verehrtes Publikum.

Darum, von ganzem Herzen Dank, Ihnen und Dir, liebe Marianne Menze. Und auch dir Hanns-Peter Hüster in „celluloid-heaven“.

Und Euch Oliver Flothkötter und David Schreiber, auch Dank, Glück, Erfolg und vor allem Spaß.

Film ab - Glück auf,  
Joachim Król

Filmkunst und  
Kinokultur Essen

ESSENER  
FILMKUNSTTHEATER

## JOACHIM KRÓL WERKSCHAU

Vor über 40 Jahren gab Joachim Król sein Leinwanddebüt. Nach seinen ersten Rollen wurde Król im Jahr 1993 mit zwei gänzlich gegensätzlichen Rollen einem größeren Publikum bekannt: In Tom Tykwers Spielfilmdebüt und düsterem Psychodrama „Die tödliche Maria“ spielte er den sensiblen Nachbarn Dieter, der für die Titelfigur zum letzten Ausweg aus ihrer Ehe-Misere wird; in Detlev Bucks Satire „Wir können auch anders“, der über Monate erfolgreich in den Essener Filmkunsttheatern lief, überzeugte er als leicht vertrottelter, liebenswerter Analphabet Rudi, der sich mit seinem Bruder auf eine aberwitzige Odyssee durch die neuen Bundesländer begibt. Dafür gab es den Deutschen Filmpreis als bester Darsteller sowie den Bambi. Der große Durchbruch gelang ihm dann im Jahr darauf unter der Regie von Sönke Wortmann in der Erfolgskomödie „Der bewegte Mann“, wo er als linkischer und schüchterner Schwuler ein Millionen-Publikum und erneut die Jury des Deutschen Filmpreises überzeugte, die ihn wieder als besten Darsteller auszeichnete. In den darauffolgenden Jahren und Jahrzehnten brillierte Król in unzähligen Filmen, zeigte seine Wandlungsfähigkeit als Schauspieler (u.a. als Auftragskiller in „Lautlos“), war aber immer seiner Heimat, dem Ruhrgebiet, verbunden. Seit gut 30 Jahren ist er regelmäßig mit seinen Filmen Gast in den Essener Filmkunsttheatern und in der Lichtburg. Zwölf Filme mit ihm feierten ihre Premiere in der Lichtburg. Damit ist Joachim Król der Schauspieler, der am meisten Premieren in der jüngeren Lichtburg-Geschichte bei uns gefeiert hat. Ein Stammgast und ein Freund des Hauses. Unsere Werkschau mit ausgewählten Filmen seines Schaffens laden nun noch einmal dazu ein, mit ihm durch die Jahrzehnte zu reisen.

ASTRA theater

Teichstr. 2  
45127 Essen  
Tel. 0201 24 84 129  
info@essener-filmkunsttheater.de  
www.filmspiegel-essen.de



SEPTEMBER 2025  
BIS FEBRUAR 2026

ASTRA THEATER

Foto: Emil Levy

JOACHIM KRÓL WERKSCHAU

Sonntag 7. September | 17.30 Uhr

## Der bewegte Mann

Nach dem letzten Seitensprung von Axel setzt Doro ihren untreuen Freund kurzerhand vor die Tür. Auf der Suche nach einem neuen Domizil gerät Axel in die Wohnung der beiden Schwulen Walter und Norbert. Die beiden lassen nichts unversucht, das Herz des gutaussehenden Heteros zu gewinnen. Axel aber will sich mit Doro wieder aussöhnen. Doro ist zuerst einmal entsetzt, scheint doch Axel die gleichgeschlechtliche Liebe zu bevorzugen. Eine mit viel Gespür für Situationskomik inszenierte Verwechslungskomödie.

DE 1994; Regie: Sönke Wortmann; mit Til Schweiger, Joachim Król, Katja Riemann, Rufus Beck, Armin Rohde, Martina Gedeck, Kai Wiesinger; FSK 12

Sonntag 28. September | 17.30 Uhr

## Die tödliche Maria

Eine seit dem Kindbett-Tod ihrer Mutter von ihrem gelähmten Vater und später auch von ihrem Macho-Ehemann unterdrückte Frau flüchtet sich in eine imaginäre Brieffreundschaft und skurrile Sammlerleidenschaft, bis sie in ihrem menschen-scheuen Nachbarn eine verwandte Seele kennenlernt und sich auf tragische Weise von ihren Zwängen „befreit“. Tom Tykwer setzt in seinem Spielfilmdebüt nicht auf bedeutungsschwere Dialoge, sondern auf kunstvolle Kameraführung. Die Beziehungen werden in Bildern präsent.

DE 1993; 107 Min.; Regie: Tom Tykwer; mit Nina Petri, Joachim Król, Josef Bierbichler, Peter Franke; FSK 16

Sonntag 12. Oktober | 17.30 Uhr

## Wir können auch anders ...

Zwei Brüder aus Westdeutschland brechen auf, um auf dem ererbten Hof in der Nähe von Schwerin ein neues Leben zu beginnen. Anfangs unfreiwillig lassen sie einen sowjetischen Deserteur mitreisen. Im „Wilden Osten“ werden sie ohne ihr Wissen zu Mördern, denen die Polizei immer enger auf den Fersen ist. Mit zahlreichen Western-Anspielungen gespickte Komödie, die ihren Reiz größtenteils aus den liebevoll gezeichneten und überzeugend gespielten Hauptfiguren gewinnt, die als naive Träumer zu Outlaws wider Willen werden. Ausgezeichnet mit dem Bundesfilmpreis und lobend erwähnt bei den Filmfestspielen Berlin.

DE 1993; 86 Min.; Regie: Detlev Buck; mit Joachim Król, Horst Krause, Konstantin Kotljarov, Sophie Rois, Heinrich Giskes; FSK 6



Film & Gespräch mit  
Joachim Król

Sonntag 9. November | 17.30 Uhr

## Rossini oder die mörderische Frage, wer mit wem schlief

In einem vornehmen Restaurant kreuzen sich die Wege zahlreicher Stammgäste, darunter selbstverliebte Repräsentanten der Filmbranche, die sich innerhalb des schicken Ambiente selbstinszenieren und feiern. Allmählich bekommt die Fassade Risse, und es geben sich Lügen, Illusionen und Lebensängste zu erkennen, bevor man wieder zur „Tagesordnung“ übergeht. Ein an der Schnittstelle von Komödie und Tragödie aufwendig und solide inszenierter Unterhaltungsfilm, der mit pointierten Dialogen und guten Darstellern das mal komisch-skurrile, mal bissig-makabre Bild einer Schickeria-Welt voller Eitelkeiten entwirft.

DE 1996; 110 Min.; Regie: Helmut Dietl; mit Götz Georg, Mario Adorf, Heiner Lauterbach, Hannelore Hoger, Joachim Król, Veronica Ferres; FSK 12



Sonntag 23. November | 17.30 Uhr

## Zugvögel ... Einmal nach Inari [35mm-Projektion]

Ein Bierfahrer aus Dortmund läßt sein tristes Leben hinter sich, um im nordfinnischen Inari am ersten Wettbewerb für Eisenbahnexperten und Kursbuchverbindungen teilzunehmen. Während er ahnungslos als Mordverdächtiger von einem Polizeikommissar verfolgt wird, begegnet er auf der Zugreise seiner großen Liebe sowie einigen weiteren Reisenden, die seine Wahrnehmungen schärfen und beeinflussen. Auf der Folie einer (Kriminal-)Komödie entwickelt sich ein mal träumerisch-verschmitztes, mal subtil-poetisches Spiel um Reisen und Begegnungen, während dem sich die Menschen verändern und zum Einklang mit sich und ihrer Umgebung zurückfinden.

DE/FI 1997; 87 Min.; Regie: Peter Lichtefeld; mit Joachim Król, Outi Mäenpää, Peter Lohmeyer, Peter Franke, Oliver Marlo; FSK 6

Sonntag 21. Dezember | 17.15 Uhr

## Der Krieger und die Kaiserin [35mm-Projektion]

Bei einem Verkehrsunfall wird eine junge Krankenschwester, die in einer psychiatrischen Anstalt arbeitet, von einem mysteriösen Mann gerettet, der danach spurlos verschwindet. Nach ihrer Genesung macht sie sich auf die Suche nach dem Fremden, der selbst an den Folgen eines schweren Schicksalsschlags leidet und gemeinsam mit seinem älteren Bruder einen Banküberfall plant. Märchenhaftes Drama, in dessen betörendem Bilderfluss Raum und Zeit mehrfach aufgehoben werden. Spiel, Illusion und magische Momente erweisen sich dabei als autonome Größen im Koordinationssystem von Zufall und Schicksal. Eine faszinierende filmische Entdeckung der Langsamkeit, die in der urbanen Architektur Wuppertals ein reizvolles Sinnbild entdeckt.

DE 2000; 135 Min.; Regie: Tom Tykwer; mit Franka Potente, Benno Fürmann, Joachim Król, Lars Rudolph, Melchior Beslon; FSK 12

Sonntag 4. Januar | 17.30 Uhr

## Lautlos [35mm-Projektion]

Victor ist der perfekte Profikiller. Er tötet lautlos, hinterlässt keine Spuren und stellt keine unnötigen Fragen. Doch dann zeigt der Einzelgänger, der mit der Präzision einer Maschine handelt, plötzlich Gefühle, und verliebt sich in eine Frau namens Nina. Victor beginnt, Fehler zu machen. Kleine, unbedeutende, doch genug, um den erbarmungslosen Profiler Lang auf seine Spur zu lenken. Ein packender Thriller und zugleich eine ungewöhnliche romantische Liebesgeschichte. Joachim Król überrascht hier neben Nadja Uhl in einer für ihn höchst ungewöhnlichen und auch körperlich fordernden Rolle als Auftragskiller.

DE 2004; 94 Min.; Regie: Mennan Yapo; mit Joachim Król, Nadja Uhl, Christian Berkel, Rudolf Martin, Lisa Martinek; FSK 12



Sonntag 1. Februar | 17.30 Uhr

## Der Junge muss an die frische Luft

Ruhrpott 1972. Der pummelige neunjährige Hans-Peter wächst auf in der Geborgenheit seiner fröhlichen und feierwütigen Verwandtschaft. Sein großes Talent, andere zum Lachen zu bringen, trainiert er täglich im Krämerladen seiner „Omnia“ Änne. Aber leider ist nicht alles rosig. Dunkle Schatten legen sich auf den Alltag des Jungen, als seine Mutter nach einer Operation immer bedrückter wird. Dass komische Erlebnisse und traurige Ereignisse manchmal eng beieinanderliegen, ist das große Thema in Hape Kerkelings Kindheitserinnerungen, die Oscar-Gewinnerin Caroline Link auf berührend authentische Weise verfilmt hat.

DE 2018; 100 Min.; Regie: Caroline Link; mit Julius Weckauf, Luise Heyer, Sönke Möhring, Joachim Król, Ursula Werner; FSK 6

Sonntag 22. Februar | 17.30 Uhr

## 791 KM

Tragikomisches Ensemble-Roadmovie um eine Taxifahrt von München nach Hamburg, in der fünf unterschiedliche Persönlichkeiten aufeinandertreffen. Der aufs komische Fach spezialisierte Tobi Baumann („Pastewka“) inszeniert nach eigener Idee und einem Drehbuch von Gernot Gricksch ein renommiertes Ensemble mit Iris Berben, Joachim Król, Nilam Farooq, Lena Urzendowsky und Ben Münchow.

DE 2023; 103 Min.; Regie: Tobi Baumann; mit Iris Berben, Joachim Król, Nilam Farooq, Ben Münchow, Lena Urzendowsky; FSK 12